

**Niederschrift****25. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)****am 29.08.2013, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542**

Nach der Begrüßung der Teilnehmer stellt Herr Möbius die Tagesordnung vor, die so bestätigt wird:

1. Aussprache und Diskussion zum Nationalen Radverkehrsplan (NRVP 2020),
2. Themen der Stadtmarketing GmbH,
3. Protokollkontrolle,
4. Sonstiges.

**TOP 1: Aussprache und Diskussion zum Nationalen Radverkehrsplan (NRVP 2020)**

Angesichts der umfangreichen Inhalte des NRVP wird sich darauf verständigt, dass im RTR lediglich das Thema der Finanzierung thematisiert wird. Dies auch deshalb, da dieses Thema in der demnächst anstehenden Stadtratsdebatte zur Fortschreibung der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle voraussichtlich einen Diskussionsschwerpunkt darstellen wird.

Herr Bucher stellt deshalb kurz die entsprechenden Aussagen im NRVP vor. Demnach wird bei den Städten eine Unterteilung in „Einsteiger“, „Aufsteiger“ und „Vorreiter“ vorgenommen. „Einsteiger“ sind dabei Städte mit relativ schlechten Radverkehrsbedingungen und einem geringen Radverkehrsanteil. Das Gegenteil davon sind die „Vorreiter“ (Münster etc.). Die meisten Städte, wie auch Halle, können der mittleren Kategorie „Aufsteiger“ zugeordnet werden.

Auf Grundlage dieser Einteilung werden im NRVP Aussagen zur empfohlenen Finanzausstattung für Radverkehrsmaßnahmen in verschiedenen Aufgabenbereichen getätigt. So wird für Städte wie Halle (Städte und Gemeinden der Kategorie „Aufsteiger“) ein Betrag von 8 bis 12 € pro Einwohner und Jahr für Um-, Neubau und Erhaltung sowie 1,70 € pro Einwohner und Jahr für betriebliche Unterhaltung empfohlen. Weitere 1,20 bis 1,50 € pro Einwohner und Jahr sollten demnach für Fahrradabstellanlagen, 0,50 € für nicht investive Maßnahmen (z. B. Kommunikation und Werbung) sowie 1 bis 2 € für weitere Maßnahmen wie z. B. Fahrradverleihsystem oder Fahrradstation bereitgestellt werden. In der Gesamtsumme würde sich hieraus ein Finanzbedarf von 12,40 bis 17,70 € pro Einwohner und Jahr ergeben, was im Fall der Stadt Halle eine Summe zwischen ca. 2,8 und 4 Mio. € ergeben würde.

Herr Bucher weist darauf hin, dass für Städte wie Halle ein Problem darin besteht, dass es keine Empfehlungen darüber zu finden sind, wie mit dem hiesigen Regelfall des Radwegbaus im Zusammenhang mit grundhaften Straßenausbau umzugehen ist. Aus diesem Grund war und ist es problematisch, den finanziellen Anteil der Radwege bei solchen Straßenbauprojekten zu bestimmen.

Einfacher ist dagegen der entsprechende Umgang bei Erhaltungs- bzw. Unterhaltungsmaßnahmen, da hier die jeweiligen Maßnahmen relativ eindeutig einer jeweiligen Verkehrsart zugeordnet werden können (abgesehen von Fahrbahnreparaturen, die auch dem Radverkehr zu Gute kommen wie z. B. die Oberflächensanierung im Mühlweg). In der Fortschreibung der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle wird deshalb dazu die Aussage getroffen, dass der bisherige Modus, wonach die Höhe der finanziellen Ausstattung für Radverkehrsmaßnahmen am aktuellen Radverkehrsanteil bemessen wird, beibehalten werden soll. Für

den geschilderten Ausnahmefall einer Fahrbahnsanierung, die insbesondere wegen des Radverkehrs durchgeführt wird, wird dabei konkretisiert, dass eine solche Maßnahme höchstens zu 50 % dem Radverkehr zugerechnet wird.

In der sich anschließenden Diskussion vertritt Herr Sieber die Meinung, dass es nicht sinnvoll ist, einen pauschalen prozentualen Anteil von den Unterhaltungsmitteln für Radverkehrsmaßnahmen zu reservieren. Es müsse stattdessen der gesamte Finanzbedarf ermittelt werden und anhand eines bestimmten Zielhorizontes (z. B. 20 Jahre) errechnet werden, wieviel Geld pro Jahr für Radverkehrsmaßnahmen erforderlich ist.

Herr Möbius bemerkte hierzu, dass eine solche Rechnung eigentlich für die gesamte Infrastruktur erforderlich sei (Straßen, Brücken etc.). Dies funktioniert in der Praxis aber nicht, da dann der jährliche Finanzbedarf um ein Vielfaches höher wäre als das zur Verfügung stehende Geld.

Im Übrigen bringt Herr Sieber sein Unverständnis darüber zum Ausdruck, dass in den Empfehlungen des NRVP die Vorreiter-Städte den größten Finanzbedarf haben und Einsteiger-Städte den geringsten. Es müsse doch genau umgekehrt sein, da die Einsteiger-Städte den größten Handlungsbedarf haben.

Herr Spengler weist darauf hin, dass die meisten Straßenschäden durch Kfz-Verkehr verursacht werden und deshalb auch ein Großteil der zur Verfügung stehenden Mittel hierfür aufgewendet werden müssen. Angesichts dessen fordert er eine deutlichere verkehrspolitische Schwerpunktsetzung zu Gunsten des umweltfreundlichen und stadtverträglichen Radverkehrs, nicht zuletzt auch um dadurch Unterhaltungskosten zu sparen.

Herr Weißenborn ist der Auffassung, dass noch mehr Gelder aus Förderprogrammen abgerufen werden sollten. In anderen Regionen hätte er den Eindruck gewonnen, dass dort deutlich mehr Radwege gebaut werden, für die sicherlich auch Fördermittel verwendet werden. Herr Bucher bemerkt dazu, dass auch in Halle zahlreiche Fördermittel abgerufen werden, allerdings fließen diese zumeist in grundlegende Straßenbaumaßnahmen. Für eigenständige Radwegebauprojekte stehen häufig die erforderlichen Eigenmittel der Stadt nicht zur Verfügung.

Als weiteres Problem sieht Herr Weißenborn die Verknüpfung mit dem Umland an. Hier müsse noch deutlich mehr getan werden. Wichtig sei z. B. eine direkte Verbindung von der Stadt Halle in Richtung Süßer See. Herr Bucher weist dazu darauf hin, dass die Problematik der Verknüpfung mit dem Umland eng mit der Thematik der straßenbegleitenden Radwege an Bundes- und Landesstraßen verbunden ist. Insbesondere im Rahmen der Erstellung des Landesradverkehrsplan habe die Stadt gegenüber dem Land deutlich gemacht, dass an zahlreichen Bundes- und Landesstraßen Radwege erforderlich sind. Bei vielen betreffenden Straßen habe das Land allerdings die Meinung geäußert, dass kein Bedarf für einen Radweg gesehen wird (wie z. B. bei der B 80 zwischen Halle-Neustadt und Bennstedt).

Angesichts dessen wird von den Teilnehmern des Runden Tisches Radverkehr der Wunsch geäußert, dass ein Vertreter des zuständigen Landesbetriebes Bau zu einer der nächsten Sitzungen des RTR eingeladen wird (V.: FB Planen).

Von Seiten der Radfahrervertreter wird sich kritisch darüber geäußert, dass in der Fortschreibung der RVK kein fester Betrag für die jährliche Höhe der städtischen Eigenmittel für eigenständige Radwegebauprojekte benannt ist. Dadurch, so die Befürchtung, werden auch in Zukunft kaum finanzielle Mittel für derartige Maßnahmen zur Verfügung stehen. Um hier gegenzusteuern sollte in der RVK ein fester jährlicher Betrag für eigenständige Radwege-

bauprojekte benannt werden. In Hinsicht auf die Herkunft dieser Mittel sei die Politik gefragt, bei der Gesamtverteilung der städtischen Mittel entsprechende Prioritäten zu setzen.

Mit Blick auf die Empfehlungen des NRVP zur Mittelbereitstellung der Städte vertritt Herr Sieber die Auffassung, dass im Falle der Stadt Halle das Geld vor allem in die Herstellung der Rad-Infrastruktur (Radwege, Abstellanlagen, Wegweisung etc.) fließen sollte. Die im NRVP empfohlene Höhe der Gelder für Kommunikation und Werbung sei dagegen aus seiner Sicht viel zu hoch.

Dies sieht Herr Tucker anders. Aus seiner Sicht sind Werbemaßnahmen wichtig, um noch deutlich mehr Autofahrer zum Umsteigen auf's Rad zu gewinnen. Allein durch die Herstellung einer guten Infrastruktur würde dies nicht im gewünschten Maße erfolgen. Die Kampagne „Kopf an, Motor aus“ sei ein guter gewesen. Jetzt müsse daran angeknüpft und weiter intensiv für die Nutzung des Fahrrades geworben werden.

Im Übrigen hinterfragt Herr Sieber die Notwendigkeit eines öffentlichen Fahrrad-Leihsystems. Dies insbesondere deshalb, da die meisten Einwohner selbst ein Fahrrad besitzen und dieses auch bei Bedarf nutzen.

Herr Tucker vertritt dazu die Auffassung, dass ein Fahrrad-Leihsystem ein wichtiger Baustein im Gesamtsystem Radverkehr ist. Zielgruppe für ein mit öffentlich zugänglichen Stationen aufgebautes System seien vor allem Besucher und Gäste der Stadt, aber auch Personen, die flexibel unterschiedliche Verkehrsmittel für unterschiedliche Zwecke nutzen wollen.

Herr Bucher weist darauf hin, dass die RVK einen Planungshorizont bis 2025 hat. Angesichts dessen sei es sicherlich nicht schadhaft wenn der Punkt in der RVK benannt ist. Im Moment hat das Thema nicht zuletzt auch aus finanziellen Gründen keine besondere Priorität.

## **TOP 2: Themen der Stadtmarketing GmbH**

Herr Hintzsche von der Stadtmarketing GmbH (SMG) spricht zwei Themen an, bei denen Handlungsbedarf gesehen wird. Dabei geht es zum einen um die Thematik der Fahrradabstellsituation im Eingangsbereich der Tourist-Information. Die drei vorhandenen Anlehnbügel würden nicht ausreichen, um dem dortigen Bedarf gerecht zu werden. Außerdem verstellen diese Bügel den Zugang zur Tourist-Info. Angesichts dessen sollte ein neuer Standort für die Bügel ausfindig gemacht und die Anzahl der Bügel erhöht werden.

Herr Bucher informiert darüber, dass es bereits einen Ortstermin gegeben hat, bei dem genau über diese Thematik beraten und ein neuer Standort für die Bügel bestimmt wurde. Dieser befindet sich an der Südseite des Marktschlösschens. Hier sollen 5 bis 6 Bügel errichtet werden. Zwei weitere Bügel sollen darüber hinaus im Bereich der Einmündung Marktplatz/Kleinschmieden errichtet werden. Gleichzeitig sollen die drei vorhandenen Bügel am Eingang zur Tourist-Info entfernt werden. Die Realisierung dieser Maßnahmen ist im Jahr 2014 vorgesehen (V.: FB Bauen).

Als zweites Thema spricht Herr Hintzsche die Situation am Infozentrum Fährstraße an. Dort sind u. a. abschließbare Fahrradboxen vorhanden, die insbesondere für Radtouristen gedacht sind. Diese haben hier die Möglichkeit, ihr Fahrrad samt Gepäck einzuschließen und dann die Stadt zu erkunden.

Ein Problem besteht nach Meinung der SMG darin, dass dieses Angebot noch zu wenig bekannt ist, auch deshalb, weil es keine entsprechenden Hinweisschilder am Saale-

Radwanderweg gibt. Herr Hintzsche äußert deshalb die Bitte in Richtung Stadtverwaltung, dass entsprechende Schilder errichtet werden. Herr Bucher sagt zu, dies mit dem Fachbereich Bauen zu besprechen (V.: FB Planen, FB Bauen).

In diesem Zusammenhang würde sich die SMG auch eine Aufstockung der Fahrradboxen auf ca. 10 Stück wünschen. Auch dies soll mit den zuständigen Stellen besprochen werden (V.: FB Planen, FB Bauen).

## TOP 3: Protokollkontrolle

### 3.1. Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Vorstellung Inhalte Nationaler Radverkehrsplan (s. TOP 1),
2. Recherche hinsichtlich des zumutbaren Winkels bei Gleisüberfahrten durch Radfahrer (Ergebnis: laut ERA 2010 sind Gleisüberfahrten ab einem Winkel von 50 gon (= 45 Grad) „problemlos möglich“),
3. Entscheidung zur Ausschilderung der Fuß- und Radwege entlang der Delitzscher Straße im Abschnitt zwischen Büschdorf und Reideburg (Ergebnis: Aufgrund der relativ hohen Kfz-Verkehrsstärke sollen benutzungspflichtige gemeinsame Fuß- und Radwege ausgeschildert werden),
4. Bordabsenkung in der Straße Am Kirchtor,
5. Entscheidung zu künftiger Radverkehrsführung auf der Giebichensteinbrücke in stadteinwärtiger Richtung (Ergebnis: Die im Runden Tisch Radverkehr favorisierte Verkehrslösung mit einem Radfahrstreifen soll nach Beendigung der Baumaßnahme probeweise hergestellt werden),
6. Umsetzung von 2 Pfosten mit Schildern der HWS in der Blücherstraße.

### 3.2. Offene Punkte bzw. Themen

1. Stadtratsvorlage zur Fahrradstation am Hauptbahnhof bzw. weitere Gespräche mit der DB AG zu Möglichkeiten im Bahnhofsgebäude bzw. auf angrenzenden DB-Flächen (V: FB Planen),
2. Neubeschilderung der Radrouten Innenstadt – Südstadt, Innenstadt – Trotha und Innenstadt - Neustadt (V: FB Bauen, mit Realisierung wurde begonnen),
3. Schutzstreifen Elsa-Brändström-Straße (V: FB Bauen),
4. Ausbau Saale-Radwanderweg zwischen Planena und Rattmannsdorf (V: FB Planen, FB Bauen, Realisierung wird im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung angestrebt),
5. Ausbau Saale-Radwanderweg entlang der Wilden Saale zwischen Talstraße und Schwanenbrücke (V: FB Planen, FB Bauen, Realisierung wird im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung angestrebt), Hinweis: Der Weg ist aufgrund von Abbrüchen an einer Stützmauer derzeit gesperrt. Es wurde eine Umleitung für Radfahrer über den Weinbergweg ausgeschildert.
6. „Schnelle Eingreiftruppe“ Saale-Radwanderweg (V: FB Planen, EfA),
7. Einführung Fahrrad-Verleihsystem (V: HAVAG),
8. Radweg zwischen Nietleben und Dölau (V: FB Planen),
9. Lockeres Pflaster in der Großen Ulrichstraße, Höhe Rolltreppe (V: HAVAG, erfolgt derzeit),
10. Freigabe der Platzfläche vor dem Neustadt-Center für Radfahrer (V: FB Planen, UVB, laut Aussage von Herrn Sturm müssen zunächst Veränderungen an der vorhandenen Bühne vorgenommen werden),

11. Prüfung des Wegezustandes im Zuge des Radfernweges Saale – Harz am westlichen Rad der Weinbergwiesen - Gefällebereich (V: FB Umwelt, Abt. Stadtgrün),
12. Prüfung der Möglichkeiten für eine öffentlichkeitswirksame Aktion der Polizei gemeinsam mit ADFC für mehr Verkehrssicherheit (V: Polizei),
13. Unbefestigter Straßenabschnitt am Steg im Bereich der Saaleklinik (V: FB Planen, FB Bauen),
14. Erneuerung der Radfurt an der Einmündung Blücherstraße/ Begonienstraße (V: FB Bauen),
15. Zielwegweiser entlang des Saale-Radwanderweges in Halle (V: FörderService GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt),
16. Einbringen der Vorschläge des RTR zur Reduzierung von Radfahrerunfällen in die Verkehrsunfallkommission (V: Polizei),
17. Schaffung einer Fahrmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk (V: UVB, FB Bauen, Lösungsvorschlag liegt vor, Anhörung erfolgte),
18. Einrichtung eines Fußgängerüberweges im Robert-Franz-Ring, unmittelbar am Knoten Mansfelder Straße (V: FB Planen, UVB),
19. Herstellung einer fahrdynamischen Radwegführung in der Ludwig-Wucherer-Straße, Höhe Knoten Willy-Lohmann-Straße, Nordwestecke (V: FB Planen, FB Bauen),
20. Maßnahmen zur Beseitigung der Gefahrenquelle für Radfahrer am westlichen Ende der Bahnhofsbrücken in der Delitzscher Straße (V: FB Planen, UVB, FB Bauen),
21. Zusätzliche Fahrradabstellanlagen in der Kleinen Ulrichstraße (ggf. an Stelle von Pkw-Stellplätzen, V: FB Planen, UVB, FB Bauen, Prüfung erfolgte; es sollen ca. 10 Fahrradbügel im Straßenraum der Kleinen Ulrichstraße errichtet werden),
22. Zusätzliche Fahrradabstellanlage im Umfeld der Tourist-Information (V: FB Planen, Prüfung erfolgte; es sollen 5 bis 6 Fahrradbügel an der Südseite des Marktschlösschens errichtet werden).
23. Entscheidung zu Vorschlag zur Beseitigung von Schlaglöchern durch Bürger (V: FB Bauen),
24. Erstellung eines Plans zur Thematik der Haupttrouten für den Radverkehr an Schneetagen (V: FB Planen, FB Sicherheit, FB Umwelt, Abt. Stadtgrün),
25. Prüfung der Herstellung einer Fahrmöglichkeit für Radfahrer von der künftigen ebenerdigen Querung der Merseburger Straße in Höhe Com-Center in die Rudolf-Ernst-Weise-Straße (V: FB Planen, UVB),
26. Bessere Kenntlichmachung der Radverkehrsführung in der Delitzscher Straße, Höhe Straßenbahndestelle Büschdorf. Laut Aussage von Herrn Sturm sollen so genannte „Leitboys“ errichtet werden (V: FB Bauen),
27. Nachbesserung an der Bordabsenkung im Zuge der Radfahrerfurt am Knoten Delitzscher Straße/ Spargelweg – Ostseite (V: HAVAG),
28. Beseitigung von Fahrbahnschäden in der Kleinen Ulrichstraße (V: FB Bauen),
29. Beseitigung von Fahrbahnschäden im Gleisbereich der Geiststraße (V: FB Bauen/ HAVAG),
30. Sanierung des Radweges an der Rampe zwischen der Magistrale und der B 80 – südlich Magistrale (V: FB Bauen),
31. Überprüfung der Radwegoberfläche in der Delitzscher Straße, Höhe Grundstück Nr. 180 (V: FB Bauen),
32. Beseitigung von Pflasterfugen auf der Fahrbahn vor dem Landesmuseum für Vorgesichte (V: FB Bauen),
33. Entschärfung der Konfliktsituation auf dem Zwei-Richtungs-Radweg am westlichen Ende der Bahnhofsbrücken in der Delitzscher Straße (V: FB Planen, UVB, FB Bauen),

Im Übrigen wird informiert, dass der Punkt der Zusatzbeschilderung „Radfahrer frei“ an der Kreuzung Im Langen Feld/Feldrain aus der Liste der offenen Punkte herausgenommen wird,

da keine Einigung zur Thematik des Umganges mit der vorhandenen Diagonalsperre erzielt werden konnte.

## **TOP 4: Sonstiges**

### 4.1. Situation in der Talstraße, Einfahrt zum Gestüt Kreuz

Herr Schuster spricht das Problem an, dass der Radweg in der Talstraße in Höhe der Einfahrt zum Gestüt Kreuz oft versandet ist, was Sturzgefahren in sich birgt. Der Sand wird bei Nässe auf dem Weg nach unten gespült und lagert sich dann auf dem Radweg ab (s. Foto anbei). Zur Vermeidung von Stürzen schlägt er deshalb vor, den Radweg noch etwas weiterzuführen (in die jetzige Rasenfläche) und erst dann den Übergang zum vorhanden gemeinsamen Fuß- und Radweg herzustellen (V.: FB Bauen).

Im Übrigen wird der Fachbereich Bauen gebeten, Maßnahmen gegen das Versanden des Weges einzuleiten. Gegebenenfalls sind dazu auch private Anrainer in die Pflicht zu nehmen (V.: FB Bauen).

### 4.2. Falschparker am Riveufer

Herr Zeschmar weist darauf hin, dass insbesondere an sonnigen Wochenendtagen zahlreiche Falschparker am Riveufer festzustellen sind. Da hierdurch auch Radfahrer auf dem Saale-Radwanderweg behindert werden, sollte diese Praxis durch stärkere Kontrollen unterbunden werden (V.: FB Sicherheit).

### 4.3. Information über Fahrradaktionstag in Magdeburg

Herr Wilke weist darauf hin, dass es in Magdeburg einmal jährlich einen Fahrradaktionstag gibt, bei dem auch Stadträte zu einer Radtour durch die Stadt eingeladen werden. In diesem Zusammenhang regt er so etwas auch für Halle an.

Herr Bucher und Herr Schuster informieren dazu, dass es in Halle bereits seit Jahren ebenfalls einen Fahrradaktionstag (in den letzten Jahren „Fahrrad- und Umwelttag“) gibt, an dem unterschiedlichste Aktionen und Aktivitäten rund ums Radfahren stattfinden. Organisiert wird dieser Aktionstag vom Fachbereich Umwelt der Stadt. In diesem Jahr hat Herr Bucher im Rahmen dieses Aktionstages eine Radtour durchgeführt, bei der über aktuelle Straßenplanungen informiert wurde. So etwas soll es auch im nächsten Jahr wieder geben (Termin: 10.05.2014). Die Anregung, dass auch Stadträte hierzu eingeladen werden, will Herr Bucher aufgreifen.

Desweiteren wies Herr Schuster auf die geführten Radtouren des Fachbereichs Umwelt im Rahmen der Woche der Mobilität hin. Diese habe schon seit Jahren eine Tradition. Nächstes Jahr wird der Fachbereich Umwelt die Pressemitteilung bzw. Einladung dazu rechtzeitig auch über den RTR verteilen. Die diesjährige Tour zum Thema Altbergbau im Norden von Halle hat eine gute Resonanz bei den Bürgern hervorgerufen.

### 4.4. Radwegebenutzungspflicht in der Ludwig-Wucherer-Straße

Herr Tucker weist darauf hin, dass in der Ludwig-Wucherer-Straße zwischen der Robert-Blum-Straße und dem Reileck über eine gewisse Zeit keine Radwegebenutzungspflicht galt. Dies war aber offenbar nicht geplant, sondern Ergebnis von Vandalismus am Verkehrszeichen. Nun steht das Schild aber wieder und somit gilt auch wieder die Benutzungspflicht.

11/10/2013

Aus Sicht von Herrn Tucker war die Situation während der Zeit ohne Benutzungspflicht besser, da Radfahrer in geradeaus führender Richtung die Möglichkeit hatten, sich direkt in die Geradeausspur einzuordnen und somit zügiger über das Reileck zu kommen. Sicherheitsprobleme gab es dabei aus seiner Sicht nicht. Aus diesem Grund regt er an, dass die Benutzungspflicht im betreffenden Bereich wieder aufgehoben wird. Die UVB wird um eine entsprechende Prüfung geben (V.: UVB).

#### 4.5. Thematik Bohrlöcher in Fahrbahnen

Herr Spengler bittet erneut darum, dass die Stadtverwaltung weiterhin an der Thematik der Beseitigung von Bohrlöchern in der Fahrbahn arbeitet. Wünschenswert wäre eine Information über den Umsetzungsstand (V.: FB Bauen).

#### 4.6. Informationen

Herr Mahler informiert darüber, dass ab Oktober diesen Jahres Baumfällungen in Vorbereitung der Baumaßnahme „Radweg Kröllwitzer Straße“ durchgeführt werden. Die eigentliche Baumaßnahme soll bis Frühling nächsten Jahres durchgeführt und abgeschlossen werden.

### **Nächster Termin und Themen**

Die nächste Sitzung des RTR findet am 28.11.2013, 16:00 Uhr, statt.

Herr Bucher bittet um Themenvorschläge.